



## UNSER INTERVIEWPARTNER: ALEXANDER DONNER, HALS-NASEN- OHREN-ARZT AUS SOLINGEN

**Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um uns einen Einblick in den TI-Hardwaretausch in Ihrer Praxis zu geben.**

**Wie sind Sie darauf aufmerksam geworden, dass die Zertifikate Ihrer TI-Komponenten ablaufen und getauscht werden müssen?**

Grundsätzlich wussten wir ja, dass das irgendwann auf uns zukommt. So wie auch andere Hardware in unserer Praxis von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden muss. Aber in diesem speziellen Fall wurden wir von der CGM im Vorfeld postalisch informiert. Da wir dazu mit unserem DVO, also Dienstleister vor Ort, einen sehr guten Austausch haben, sind wir auch von der Seite frühzeitig ergänzend informiert und aufgeklärt worden. Ich interessiere mich zwar schon für die IT in meiner Praxis, aber bei den Details verlasse ich mich doch gerne auf die Experten und eine individuelle Beratung. Unsere Praxis wird seit mehr als 25 Jahren von „Arzt und Computer“ betreut.

**Was haben Sie unternommen, als Sie erfahren haben, dass der Tausch in Ihrer Praxis bis September erledigt sein muss?**

Nachdem klar war „wir sind dran“, habe ich das Thema mit meinem DVO besprochen und wir haben gemeinsam einen Maßnahmen- und Zeitplan aufgestellt. Das war mir enorm wichtig, wir wollten auf keinen Fall riskieren, dass wir auf Grund einer zu späten Umstellung die Praxis lahmlegen. Auch, wenn zu diesem Zeitpunkt noch

nicht klar war, ob es eine Förderung gibt und in welcher Höhe. Die Details haben wir dennoch besprochen und die notwendigen Dinge, wie z. B. Bestellung der neuen SMC-B etc., vorbereitet. Auch hier hat mich unser DVO, Arzt und Computer, super unterstützt.

**Wie wichtig war für Sie, dass sich Angebot und Förderung decken?**

Das ist auf jeden Fall wichtig. Unsere Erwartungshaltung war, dass es auch dieses Mal wieder eine gute Lösung geben wird und für die Praxen eine Kostenneutralität hergestellt wird, um den Weg der TI weiterhin unterstützen und mitgehen zu können und zu wollen. Immerhin ist das eine gesetzliche Vorgabe, auf deren Basis wir als Praxis uns damals auch für den TI-Anschluss entschieden haben. Ein mulmiges Gefühl hatten wir aber schon und sind natürlich sehr froh, dass das Angebot der CGM und der beschlossene Erstattungsbetrag auf gleichem Niveau liegen.

**Wie lange hat der Termin in Ihrer Praxis gedauert?**

Insgesamt waren es ungefähr zweieinhalb Stunden. Ich glaube, das Kartenterminal war für ungefähr 30 Minuten nicht verfügbar. Das ließ sich im Praxisablauf aber ganz gut überbrücken.

Das Wichtigste für uns war natürlich, dass wir unsere Patienten uneingeschränkt weiter behandeln konnten. Das hat gut funktioniert. Wir waren positiv überrascht.

# ANWENDERBERICHT TI-HARDWARETAUSCH

CGM TI

Connecting Healthcare

## Welche Anwendungen der TI nutzen Sie in Ihrer Praxis?

Da arbeiten wir mit den allseits bekannten Anwendungen wie zum Beispiel KIM, zum Versenden und Empfangen von KIM-Nachrichten, und wir haben natürlich die elektronische Arbeitsfähigkeitsbescheinigung (eAU) via KIM umgesetzt. Die elektronische Patientenakte (ePA) ist aktuell – zumindest von Patientenseite – noch nicht sehr stark nachgefragt.

Nach dem Konnektortausch konnten wir alle Anwendungen wieder wie gewohnt nutzen. Mit der Einbindung in unser AIS CGM ALBIS bin ich sehr zufrieden.

## Können Sie seit dem Austausch eine Veränderung im Konnektorverhalten feststellen?

Ja, auf jeden Fall. Schon bei der Installation haben wir bemerkt, dass allein der Neustart schneller ist als beim Vorgängermodell. Der Konnektor war in nur wenigen Minuten wieder einsatzfähig. Insgesamt fällt mein Urteil positiv aus, auch die neue Haptik und Optik des Konnektors ist gut gelungen und vermittelt einen hochwertigen Eindruck. Wir sind gespannt, welche weiteren positiven Effekte wir jetzt im Laufe der Zeit im Dauerbetrieb feststellen werden.

## Was sagen Sie Kolleginnen und Kollegen, die vor dem Aufwand des Hardwaretauschs, oder generell vor dem HWT zurückschrecken?

Keine Panik vor dem Hardwaretausch! Damit der Praxisablauf nicht gestört wird, sollte man sich auf jeden Fall die Unterstützung des DVOs holen und die vorbereitenden Maßnahmen durchführen. Für uns wäre es eine absolute Katastrophe gewesen, wenn wir von heute auf morgen die Anbindung an die TI verloren hätten. Der Aufwand für den Hardwaretausch ist nichts, im Vergleich dazu, wenn wir plötzlich wieder alles manuell machen müssten. Keine Versicherungskarten mehr einlesen, keine eAUs für den Patienten mehr ausstellen zu können – das hätte unsere Praxisabläufe sehr belastet. Und unsere Patienten gleich mit.

Und da es jetzt keinen Zweifel mehr an der Finanzierung gibt und der Tausch für die Praxen voll erstattet wird, gibt es aus meiner Sicht keinen Grund, den Hardwaretausch nicht durchführen zu lassen.

Ich habe es zu Beginn unseres Gesprächs schon einmal erwähnt – jede Hardware, egal ob man sie in der Praxis nutzt, oder auch privat, wird nach einiger Zeit getauscht – hier geht es meist um viel kürzere Nutzungszeiten und teilweise höhere Kosten als beim Konnektor und den anderen TI-Komponenten. Und man darf eines



### DIE NEUE KOCOBX MED+ KURZ VOR IHREM EINSATZ:

*Chef-Techniker Jakob Müller hat sie auf sicherem Lieferweg zu Alexander Donner mit in die Praxis gebracht.*



Synchronizing Healthcare



CompuGroup  
Medical

# ANWENDERBERICHT TI-HARDWARETAUSCH

nicht vergessen – beim Hardwaretausch geht es um die Sicherheit und die Daten der Patienten. Für uns war es selbstverständlich, dass wir den neuen Konnektor in unserer Praxis einsetzen.

**Sie gehören zu einer der ersten Praxen, die den Hardwaretausch bereits durchgeführt haben. Das bedeutet auch, dass Sie auch bei der Erstinstallation eine der ersten angebundenen Praxen waren. Was war Ihre Motivation sich frühzeitig für die TI-Anbindung zu entscheiden?**

Als ich die Praxis übernommen habe, war die TI-Anbindung bereits vorhanden. Schon mein Vorgänger war davon überzeugt, die Praxis soweit möglich auf den neuesten Stand der Technik zu halten. Unser Ziel war und ist es, die Patientenversorgung jederzeit auf bestem und höchstem Niveau leisten zu können. Und die TI-Anbindung ist dabei für uns ein wichtiger Baustein.



Übrigens: Die nützliche und zeitsparende Checkliste für CGM-Kunden zur Vorbereitung des Hardwaretausches gibt's hier zum Download.

[www.cgm.com/ti-erneuern](http://www.cgm.com/ti-erneuern)

## MATTHIAS KUNDE, INHABER VON „ARZT UND COMPUTER“:

*„Als Dienstleister vor Ort kennen wir unsere Kunden sehr gut und sehr lange. Wir sind immer bemüht, jede Praxis bestmöglich zu beraten und zu betreuen und die IT-Anwendungen und Hardware stets am Laufenden zu halten. Wir freuen uns sehr, dass wir in der Praxis von Alexander Donner den Hardwaretausch erfolgreich durchführen konnten. Die Praxis hat den Installationstermin super vorbereitet. Der Praxisablauf war wie geplant, es gab keine Terminverschiebungen und kein Patient hat etwas davon mitbekommen. Wichtig ist dabei natürlich auch unser Team aus erfahrenen Technikern. Meine Kollegen sind täglich im Einsatz in den Praxen und kennen die Probleme und deren Lösungen. Technisch gesehen ist der neue Konnektor ein absoluter Mehrwert und trägt deutlich zum Fortschritt der TI bei. Die Patienten und die Praxen können nur davon profitieren.“*